

# rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,  
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



*gegründet 1861*

Freitag, 24. Mai 1985

Blatt 1229

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal:      Aufbahrungshalle im Penzinger Friedhof wiedereröffnet  
(rosa)            Bitte Invalidenzonen beachten!  
                    Abwassergebühr wird reformiert  
                    1985 werden 1.400 Wohnungen zusätzlich gefördert  
                    1.500 neue Plätze in Pensionistenheimen

Kultur:            Prämien für Kleingalerien  
(gelb)            Künstlerhaus-Konzerte im Rahmen von "Traum und  
                    Wirklichkeit"

Nur

über FS:          23.5. Umweltgefährdung beseitigt  
                    24.5. Störung auf der Straßenbahnlinie "J"  
                    Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

SPERRFRIST 16 UHR

.....

Aufbahrungshalle im Penzinger Friedhof wiedereröffnet

2 #Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Die seit Oktober 1984 gesperrte Aufbahrungshalle im Pfarrfriedhof Penzing wurde Freitag nachmittag nach ihrer Renovierung durch die Städtische Bestattung von Stadtrat Johann HATZL wieder ihrer Bestimmung übergeben. Außer dem Aufbahrungsraum wurde auch der Dachstuhl instandgesetzt, weiters wurde im Bereich des Halleneinganges ein Vordach errichtet.#

Die Innenausgestaltung des Aufbahrungsraumes erfolgte nach Plänen des Architekten Dipl.-Ing. Dr. Christof RICCABONA. Sie erfolgte im Prinzip nach dem Muster, das bereits bei der Renovierung anderer Aufbahrungshallen Zustimmung erhalten hatte. Neben der Aufbahrung von Särgen ist auch die Aufbahrung von Urnen möglich, für die eine eigene Urnenstele im Aufbahrungsraum errichtet wurde.

(Schluß) roh/bs

## Prämien für Kleingalerien

3 Wien, 24.5. (RK-KULTUR) Im ersten Vierteljahr 1985 wurden vom Kulturamt der Stadt Wien an drei Kleingalerien Prämien im Gesamtumfang von 60.000 Schilling vergeben. Die Neue Galerie erhielt 28.420 Schilling, die Galerie Ariadne 15.790 Schilling und die Kunsthandlung Grill ebenfalls 15.790 Schilling. (Schluß) gab/gg

NNNN

Bitte Invalidenzonen beachten!

Utl.: Rautner bittet um Verständnis für Behinderte

5 #Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Wie aus Beschwerden an die für die Verkehrsorganisation zuständige Magistratsabteilung 46 hervorgeht, halten sich viele Autofahrer leider nicht an das Halteverbot in Invalidenzonen. Bautenstadtrat Roman RAUTNER appellierte deshalb an die Kraftfahrer, die derzeit 402 Invalidenzonen in Wien unbedingt zu respektieren: "Nur dauernd stark gehbehinderte Personen erhalten in der Nähe ihrer Wohnung oder Arbeitsstätte einen Behindertenparkplatz. Die Behinderung muß in Wien vom Gesundheitsamt bestätigt werden. Die Behinderten, die es ohnedies schwer genug haben, verdienen es, daß wir auf sie Rücksicht nehmen. Wer daher ohne Berechtigung in einer Invalidenzone parkt, muß damit rechnen, daß sein Fahrzeug abgeschleppt wird."#

Um die Bewilligung einer Invalidenzone kann bei der Magistratsabteilung 46 eingereicht werden. Auskünfte erteilt die Verkehrsspermanenzstelle unter den Telefonnummern 87 26 78 und 87 26 79.

Invalidenzonen werden für dauernd stark gehbehinderte Personen eingerichtet, die wegen ihrer Behinderung darauf angewiesen sind, das von ihnen selbst gelenkte Kraftfahrzeug in unmittelbarer Nähe ihrer Wohnung oder ihrer Arbeitsstätte oder in unmittelbarer Nähe von Gebäuden, die von solchen Personen in der Regel häufig besucht werden, abstellen zu können. So wurde in den vergangenen Jahren auch schon eine Reihe von Invalidenzonen vor Amtshäusern geschaffen. In Zukunft wird es auch vor Theatern oder Friedhöfen Behindertenparkplätze geben. (Schluß) sc/bs

NNNN

**Abwassergebühr wird reformiert****Utl.: Erleichterung für Einfamilienhäuser und Kleingärten**

6 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR kündigte Freitag im Gemeinderatsausschuß für Finanzen und Wirtschaftspolitik eine Reform der Abwassergebühr an, die zu einer Erleichterung vor allem für Besitzer von Einfamilienhäusern und Kleingärten führen wird. In Beantwortung eines öVP-Antrages, erklärte Mayr, daß eine Grenze, ab der für die Bewässerung von Grünflächen keine Abwassergebühr bezahlt werden muß, von derzeit 200 auf 100 Kubikmeter herabgesetzt wird. Wenn man nachweisen kann, daß man mehr als 100 Kubikmeter oder 5 Prozent des Wasserverbrauches für die Grünflächenbewässerung verwendet, wird man in Zukunft für die gesamte Menge von der Gebühr befreit werden. Diese Reform könnte im heurigen Herbst vom Wiener Landtag beschlossen werden. (Schluß)  
sei/gg

NNNN

1985 werden 1.400 Wohnungen zusätzlich gefördert

7 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Die im Rahmen des Sonderwohnbauprogramms in den Jahren 1986/87 mögliche Zahl von 1.400 zusätzlich geförderten Wohnungen soll bereits im heurigen Jahr erreicht werden. Damit ist ein weiterer Beitrag zur Belebung der Bauwirtschaft und zur Verbesserung der prekären Arbeitsplatzsituation in dieser Branche beabsichtigt.

Dies teilte Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN am Freitag nach einer Sitzung des Wohnbauförderungsbeirates mit, in der darüber grundsätzliche Einigkeit erzielt worden war. Über die Durchführungsmodalitäten wird es im einzelnen noch Gespräche geben. Wie Hofmann betonte, soll mit dieser Maßnahme nicht das langfristige Neubauvolumen insgesamt erhöht, durch die zeitliche Umschichtung jedoch ein "Loch" für die Bauwirtschaft bis zum vollen Wirksamwerden der forcierten Stadterneuerung verhindert werden.

In seiner Sitzung am Freitag gab der Wohnbauförderungsbeirat positive Empfehlungen für die Förderung von 625 Wohneinheiten ab.  
(Schluß) ger/gg

NNNN

Künstlerhaus-Konzerte im Rahmen von "Traum und Wirklichkeit"

Utl.: Konzertbesuch im Eintritt inkludiert

8 Wien, 24.5. (RK-KULTUR) Die Konzertmatineen, die anlässlich der Ausstellung vierzehntägig im Künstlerhauskino stattfinden, können auf Anordnung von Stadtrat Franz MRKVICKA ab sofort mit der Eintrittskarte für die Ausstellung besucht werden. Die bisherige Regelung einer Kombikarte um 70 Schilling tritt außer Kraft. Damit gibt es an den betreffenden Sonntagvormittagen für Ausstellungsbesucher kostenlos die Möglichkeit, den Ausstellungsbesuch durch interessante Konzerte mit Programmen des entsprechenden Zeitraumes zu ergänzen. Am Sonntag, dem 26. Mai 1985, 11 Uhr, spielt das Jess-Klaviertrio Werke von Ernst Ludwig URAY und Arnold SCHÖNBERGS "Verklärte Nacht" in der Bearbeitung von Eduard STEUERMANN. Das Konzert dauert etwa eine Stunde. (Schluß) gab/gg

NNNN

1.500 neue Plätze in Pensionistenheimen (1)

Utl.: "Jugendstil-Heim" im 14. Bezirk

9 #Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Im 14. Bezirk, Felbigergasse 81, wurde vor kurzem die Besiedlung von Wiens 20. Pensionistenheim abgeschlossen. Für Herbst ist außerdem die Eröffnung eines Heimes im 4. Bezirk am Phorusplatz vorgesehen. Fünf weitere Heime im 7., 10., 13., 15. und 23. Bezirk bzw. ein Zubau im 3. Bezirk mit insgesamt 1.513 Wohnheimplätzen sind zur Zeit in Bau. Dies gab Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, Präsident des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime, Freitag im Rahmen eines Pressegespräches bekannt. Die Bautätigkeit des Kuratoriums - seit 1977 wird jährlich mit dem Bau von zwei neuen Heimen begonnen - wird damit, wie Stacher betonte, forciert voran getrieben. #

Insgesamt verfügten Ende vergangenen Jahres die 21 in Betrieb befindlichen Pensionistenheime - einschließlich der zwei vom Kuratorium verwalteten Heime "Wiener Bund" und "Wohnheim Ost" - über 5.025 Wohnheimplätze und 589 Plätze in den Betreuungsstationen.

Zwtl.: Zweites Pensionistenheim für Penzing

Das neue Pensionistenheim - es ist bereits das zweite im 14. Bezirk - wurde nach dem viele Jahre im Bezirk wohnenden Maler "Gustav Klimt" benannt. Es bietet 287 Pensionären in 263 Einzelappartements und zwölf Doppelappartements Platz. Für vorübergehend erkrankte Heimbewohner wurde eine Pflegeabteilung mit insgesamt 41 Betten eingerichtet. Darüber hinaus gibt es unter anderem ein Schwimmbad, eine Kegelbahn sowie diverse Hobbyräume, jugendstilähnliche Ausstattungen etwa bei Wandleuchten, Tapeten, Holzvertäfelungen und Vorhängen sorgen für eine entsprechende Atmosphäre. Die Gesamtkosten für das Heim betragen rund 275 Millionen Schilling. (Forts.) zi/bs

NNNN

## 1.500 neue Plätze in Pensionistenheimen (2)

Utl.: 21 Frauen pro Mann

10 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) In den Heimen des Kuratoriums sind, laut Stacher, die Frauen das eindeutig "dominierende Geschlecht". So gab es im vergangenen Jahr insgesamt 5.060 Pensionäre, davon 4.307 Frauen (85 Prozent) und 753 Männer (15 Prozent), darunter befanden sich 575 Ehepaare, das bedeutet, daß auf einen alleinstehenden Mann 21 (!) ebenso alleinstehende Frauen kommen. Was die Altersstruktur der Heimbewohner betrifft, so dominiert die Altersgruppe der 81- bis 85jährigen mit 32,9 Prozent, gefolgt von den 76- bis 80jährigen mit 27,7 Prozent. Das Gesamtdurchschnittsalter betrug 81 Jahre.

## Zwtl.: Schaffung von Besinnungsräumen

Im Rahmen des Pressegespräches kündigte Stacher auch die Schaffung sogenannter Besinnungsräume in sämtlichen Pensionistenheimen an. Diese sollen auch als Mehrzweckräume verwendbar sein und werden durch ein speziell gestaltetes Bild als Besinnungsraum deklariert werden. Unabhängig davon werden jedoch so wie bisher mehrmals jährlich ökumenische Gottesdienste abgehalten werden. In diesem Zusammenhang wies der Stadtrat darauf hin, daß aus Gründen der Motivierung und Mobilisierung den Bewohnern der Pensionistenheime auch weiterhin der Besuch von Messen in den Kirchen empfohlen wird.

## Zwtl.: Erweiterte Anmeldeöglichkeiten

Was die Anmeldeöglichkeiten für eine Aufnahme in ein Pensionistenheim betrifft, so wurden diese, wie Gemeinderat Herbert DINHOF, Geschäftsführer des Kuratoriums, ausführte, vor kurzem wesentlich erweitert und erleichtert. Neben der Anmeldeöglichkeit in der Zentrale des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime im 9. Bezirk in der Seegasse 9 können sich Interessenten auch in sämtlichen bestehenden Pensionistenheimen anmelden, und zwar jeweils Montag bis Freitag von 8 bis 11 Uhr. (Forts.) zi/bs

1.500 neue Plätze in Pensionistenheimen (3)

Utl.: Fast 1.200 externe Aufnahmen

11 Wien, 24.5. (RK-KOMMUNAL) Die Betreuungsstationen für pflegebedürftige Personen haben sich innerhalb der letzten Jahre zu einer wichtigen Einrichtung entwickelt. Sie stehen bekanntlich nicht nur den Pensionären, sondern auch anderen pflegebedürftigen Personen für vorübergehende Aufenthalte zur Verfügung. So wurden im vergangenen Jahr insgesamt 3.047 Personen in einer B-Abteilung aufgenommen. Dabei handelte es sich um 1.191 Aufnahmen externer Pflegebedürftiger und in 1.856 Fällen um Pensionistenheimbewohner. Das sind 41,8 bzw. 58,2 Prozent.

Zwtl.: Ausfallhaftung der Stadt Wien

Für all jene Bewohner, die die vollen Pensionskosten nicht bezahlen können (dies sind derzeit 46 Prozent), leistet die Stadt Wien Zuschüsse, die von 17 Millionen Schilling im Jahr 1973 auf 166 Millionen Schilling im Jahr 1984 gestiegen sind. Jedem Pensionär verbleiben jedoch 20 Prozent seiner Pension - mindestens 1.050 Schilling monatlich (ab 1.1.1985) - zu seiner Verfügung sowie der 13. und 14. Pensionsbezug. (Schluß) zi/bs

NNNN